



Die romantische Seele

Judith Jáuregui zeichnet die innige künstlerische Verbindung vertrauensvoller Gemeinschaft und gegenseitiger Inspiration zwischen Robert und Clara Schumann in direkter Gegenüberstellung nach

Für ihre Liebe mussten Robert und Clara Schumann lange kämpfen. Allen Widerständen und Konflikten zum Trotz konnten die beiden in ihrer Ehe eine private wie künstlerische Partnerschaft auf Augenhöhe führen, die von gegenseitiger Inspiration geprägt war. Die spanische Pianistin Judith Jáuregui hat für ihr neues Album „Die romantische Seele“ für ARS Produktion vier Werke zusammengestellt, die das innige Zusammenwirken der beiden als Komponisten und Interpreten widerspiegeln. Die in Super-Audio-Qualität eingespielte Aufnahme erscheint am 5. Juni 2020, eine Woche später ist sie auch in digitaler Version erhältlich.



ROBERT SCHUMANN (1810-1856)

KONZERT FÜR KLAVIER UND ORCHESTER A-MOLL OP. 54 (1841/45)

[1] ALLEGRO AFFETTUOSO

[2] INTERMEZZO: ANDANTE GRAZIOSO

[3] ALLEGRO VIVACE

[4] QUASI VARIAZIONI. ANDANTINO DE CLARA WIECK 3. SATZ DER KLAVIERSONATE NR. 3 F-MOLL OP. 14 (1836/1853) IN DER 2. FASSUNG DER SONATE 1853

CLARA WIECK-SCHUMANN (1819-1896)

[5] VARIATIONEN ÜBER EIN THEMA VON ROBERT SCHUMANN OP. 20 (1853/54)

THEMA. ZIEMLICH LANGSAM – VARIATIONEN I-VII

ROBERT SCHUMANN (1810-1856)

[6] ARABESKE C-DUR OP. 18 (1839)

JUDITH JÁUREGUI (KLAVIER) // ORQUESTRA SIMFÓNICA CAMERA MUSICAE
TOMÀS GRAU (DIRIGENT) ([1]-[3])

ARS PRODUKTION // ARS38300 // 1 SA-CD // VÖ DEUTSCHLAND: 5. JUNI 2020 (DIGITAL: 12. JUNI 2020)

Judith Jáureguis erste musikalische Liebe galt Robert Schumann. Mit seinem „Album für die Jugend“ lernte sie das Klavierspiel und fühlt sich seither der klanglichen und emotionalen Welt Schumanns eng verbunden, genauso wie der Claras.

„Man kann sich Robert nicht ohne Clara und Clara nicht ohne Robert vorstellen. Und aus diesem Grunde wollte ich die Musik beider zusammenbringen und ihre vertrauensvolle Gemeinschaft anhand einer Auswahl an Werken reflektieren, die aus gegenseitiger Inspiration geboren sind. Ihr Leben und Wirken verkörpern ‚die romantische Seele‘ [...].“

Der Ankerpunkt des Albums ist Robert Schumanns Klavierkonzert a-Moll op. 54. Judith Jáuregui hat es mit dem Orquestra Simfònica Camera Musicae unter der Leitung von Tomàs Grau eingespielt, mit denen sie vor der Aufnahme auf einer Tournee bereits eine fließende gemeinsame Sprache für das Werk finden konnte. Das Stück gilt als Prototyp des romantischen Klavierkonzertes, war aber zunächst gar nicht als solches angelegt. Mitte 1841 schrieb Robert Schumann für die brillante Pianistin Clara Schumann, geborene Wieck, die erst seit wenigen Monaten seine Ehefrau war, eine Fantasie für Klavier und Orchester. Die einsätzliche Anlage des Werkes fand bei den Zeitgenossen jedoch zunächst keinen Anklang und die Fantasie wurde erst weiter in die Welt hinausgetragen, als Robert Schumann

sie bis 1845 um zwei weitere Sätze ergänzte. Das so entstandene Klavierkonzert für Clara Schumann zeichnet sich durch eine exzellente sinfonische Anlage, die konstruktive Dichte seines Stoffes und natürlich den bravourösen Solopart aus. Bei letzterem ging es beiden jedoch nie um vordergründige Virtuosität. Sie war stets nur Mittlerin und Ausdruck für die Virtuosität der Gefühle, von Sensibilität und Poesie, nie bloßer Effekt oder Selbstzweck.

Als „Concert sans orchestre“ beschrieb Robert Schumann hingegen seine Klaviersonate Nr. 3 in f-Moll, deren 3. Satz Judith Jáuregui für die CD als eine besondere Liebesbekundung von Robert Schumann an Clara Schumann ausgewählt hat. In „Quasi variazioni. Andantino de Clara Wieck“ setzt er ein musikalisches Thema seiner Frau, das selbst nicht überliefert ist, mit genialen Umspielungen in Szene. Die gesamte Sonate bezeichnete Robert Schumann gegenüber Clara Schumann als *einen* „*einzig[e]n* *Herzesschrei nach Dir*“ und der Variationensatz ist ihr geballtes thematisches Kernstück.

In ihren eigenen „Variationen über ein Thema von Robert Schumann“ op. 20 verarbeitete Clara Schumann hingegen das erste von fünf „Bunten Blättern“ op. 99 ihres Mannes. Wenige Tage nach der Fertigstellung des Werkes schenkte sie Robert Schumann eine Reinschrift mit den Worten „*Meinem geliebten Manne zum 8ten Juni 1853 dieser schwache Wieder-Versuch von seiner alten Clara.*“ Dass der Versuch alles andere als schwach war, belegt zum Beispiel die große Begeisterung, mit der Johannes Brahms der Komposition begegnete. Tatsächlich sind die „Bunten Blätter“, eine der letzten Werke Clara Schumanns und wahrscheinlich ihre bedeutendste Komposition.

Robert Schumanns in Wien entstandene „Arabeske“ führt die CD von Judith Jáuregui nach den überwiegenden Moll-Klängen der anderen Werke zu einem lichten Ende. Von der Arbeit an dem kunstvollen wie eingängigen Stück berichtete Robert Schumann seiner zukünftigen Frau 1838 in einem Brief, wobei er dort noch den Titel „Guirlande“ verwendete, der auch zur Charakterisierung der Beziehung der beiden herangezogen werden könnte. Wie zwei Girlanden rankten sie sich persönlich und künstlerisch umeinander, wuchsen an allen familiären und beruflichen Herausforderungen weiter entlang und konnten letztlich nur durch Robert Schumanns fortschreitende Geisteskrankheit in ihrer Symbiose gestört werden, die für die Nachwelt in Form ihrer voneinander inspirierten Werke so klangreich überliefert ist.

Judith Jáuregui wurde in San Sebastián in eine Familie mit baskischen, französischen und mexikanischen Einflüssen hineingeboren und erhielt nach ersten künstlerischen Schritten in der Kindheit ihre weiterführende Ausbildung in München. Neben ihren gefeierten Auftritten als Solistin und Kammermusikerin in Europa, Asien und in Südamerika spielt sie seit 2012 regelmäßig CDs ein. Bereits ihr Debüt-Album widmete sie Robert Schumann, ebenso wie nun ihre sechste Aufnahme, die nach der vielbeachteten live-Einspielung „Pour le tombeau de Claude Debussy“ zugleich bereits das zweite Album der Bösendorfer-Künstlerin für das Label ARS Produktion ist.

 Friederike Gottwald

Winsstraße 17
10405 Berlin

+49 (0)30 - 440 307 11
friederike.gottwald@schimmer-pr.de
www.schimmer-pr.de